

Politische Rundschau. Deutschland.

Das Kaiserpaar hat am Dienstag dem Reichstag und seiner Gemahlin zu ihrer goldenen Hochzeit persönlich gratuliert.

Deutschlands Haltung gegenüber den freisinnigen Wirren stellt folgende von Wolffs Bureau veröffentlichte kurze Note dar: Die Beschlüsse, welche die Vertreter sämtlicher Großmächte in Athen gemacht haben, sind von dem griechischen Minister des Aeußern mit der Erweiterung beantwortet worden.

Der Präsident des Reichstags Freiherr von Kuol gratulierte am Dienstag zur Feier der goldenen Hochzeit des Reichstagspräsidenten persönlich und überbrachte die ihm ausgetragenen Glückwünsche des Reichstags.

Die Generalkommandos haben vom Kaiser den Befehl erhalten, sich mit dem Oberpräsidenten in Verbindung zu setzen und die Pionier-Bataillone bereit zu halten.

Der Senatorenkonvent des Reichstags trat am Montag nach Schluß der Plenarsitzung zusammen, um sich von neuem über die Reihenfolge zu verständigen.

Die Anträge der Konservativen über den Stand der Handwerkerfrage im Bundestrat wird in den nächsten Tagen zur Plenarberatung im Reichstag gestellt werden.

Von einem hannoverschen Blatte wurde die Nachricht verbreitet, daß Diäten für die Reichstagsabgeordneten in Sicht ständen.

Die Kommission für Arbeiterfratifikat wird am 20. d. zur Feststellung ihres Berichtes über die Erhebung betr. die Arbeitsverhältnisse in der Reichs- und Wälsche-Konfession zu einer Sitzung zusammentreten.

Die Nachricht mehrerer Blätter, daß die Regierung von Neuß L. es abgelehnt habe, eine Landesfeier zum 100. Geburtstag

Kaiser Wilhelms I. zu veranstalten, wird von der Reichs- und Wälsche-Konfession nicht ergehen.

Da Minister Kanotau bis jetzt in der Orientfrage blindlings den Befehlen Russlands gefolgt ist, welche den Zerlegen des französischen Volkes durchweg entgegenstehen, ist die Begeisterung für Russland auf Null gesunken.

Die Reformen für Cuba sollen nun doch vor der völligen Niederwerfung des Aufstandes zu Stande kommen.

Trotz der neuerdings in der Presse mit großer Hartnäckigkeit immer wieder auftretenden Gerüchte von der baldigen Abschaffung der Verbannung nach Sibirien bezw. deren Beschränkung auf Sachalin, wird von Petersburg aus auf das bestimmteste versichert, daß das Justiz-Ministerium keine derartigen Absichten hegt.

Die Griechen haben an mehreren Stellen der Küste Kretas Truppen gelandet; die Großmächte haben Kanea besetzt.

Wie es heißt, hat der Befehlshaber der nach Kreta abgedangenen Truppen, Oberst Vasos, den Auftrag, nach seiner Landung auf Kreta einen Aufruf zu veröffentlichen und die Annexion der Insel an Griechenland zu erklären.

Der Erzbischof Milan hatte kürzlich eine längere Unterredung mit dem Kaiser von Oesterreich in Wien.

In Uruguay dauern die Wirren fort. Die Regierung hat eine beabsichtigte öffentliche Versammlung verboten, weil Grund vorhanden sei, eine Revolution zu befürchten und weil

auffällige Banden an der brasilianischen Grenze sich gesammelt hätten.

Der gemäßigtere Gouverneur der Kap-Kolonie, welcher mehrfach Gelegenheit genommen hatte, die Rhodesischen Küste zu durchkreuzen, ist von seinem Posten weggedrängt oder weggejagt worden.

Am Montag wurde bei der fortgesetzten Beratung des Militär-Etats das Gehalt des Kriegsministers und dann auch einige weitere Kapitel dieses Etats genehmigt.

Am 16. d. wird die Spezialberatung des Militäretats fortgesetzt beim Kapitel „Höhere Truppenbefehlshaber“.

Der Reichstagler v. Bötticher (soz.) beantragte, die Resolution, welche der Kommission nicht vorgelegen, der Budgetkommission zu überweisen.

Der Reichstagler v. Bötticher (soz.) beantragte, die Resolution, welche der Kommission nicht vorgelegen, der Budgetkommission zu überweisen.

Der Reichstagler v. Bötticher (soz.) beantragte, die Resolution, welche der Kommission nicht vorgelegen, der Budgetkommission zu überweisen.

Der Reichstagler v. Bötticher (soz.) beantragte, die Resolution, welche der Kommission nicht vorgelegen, der Budgetkommission zu überweisen.

Der Reichstagler v. Bötticher (soz.) beantragte, die Resolution, welche der Kommission nicht vorgelegen, der Budgetkommission zu überweisen.

Der Reichstagler v. Bötticher (soz.) beantragte, die Resolution, welche der Kommission nicht vorgelegen, der Budgetkommission zu überweisen.

Beim Kapitel „Bekleidung und Ausrüstung der Truppen“ trägt

Abg. Weich (fr. Sp.) die Monopolisierung einiger großen Lederhändler und Gerbereiwerkstätten, durch welche die kleinen Geschäftleute bei Militärlieferungen fast ganz verdrängt worden seien.

Generalmajor Frhr. v. Gemmingen erwidert, daß in neuerer Zeit die Bekleidungsämter ausdrücklich angewiesen worden seien, einzelne Geschäftleute deshalb von den Lieferungen nicht auszuschließen, weil sie den Gerbereiwerkstätten nicht angehörten.

Abg. v. Bötticher (soz.) beantragte, die Resolution, welche der Kommission nicht vorgelegen, der Budgetkommission zu überweisen.

Abg. v. Bötticher (soz.) beantragte, die Resolution, welche der Kommission nicht vorgelegen, der Budgetkommission zu überweisen.

Abg. v. Bötticher (soz.) beantragte, die Resolution, welche der Kommission nicht vorgelegen, der Budgetkommission zu überweisen.

Abg. v. Bötticher (soz.) beantragte, die Resolution, welche der Kommission nicht vorgelegen, der Budgetkommission zu überweisen.

Abg. v. Bötticher (soz.) beantragte, die Resolution, welche der Kommission nicht vorgelegen, der Budgetkommission zu überweisen.

Abg. v. Bötticher (soz.) beantragte, die Resolution, welche der Kommission nicht vorgelegen, der Budgetkommission zu überweisen.

Abg. v. Bötticher (soz.) beantragte, die Resolution, welche der Kommission nicht vorgelegen, der Budgetkommission zu überweisen.

Die Herrin von Wolfenshagen.

11] Rosette von Luise Cammerer.

Mit gemischten Empfindungen lauschte Rita ihres Vaters Erzählungen, noch immer blieb das Gefühl des Fremden in ihr.

Er blieb eine Stunde: sich verabschiedend, sagte er leichthin: „Es wird schidlich sein, unsern Nachbarn ein Antrittsfest zu geben, liebste Rita, fahre auf ein wenig Passendes, und laß die Einladungen ergehen, du hast in diesen Dingen so viel Feingefühl.“

Sie nickte zustimmend, ein müder, abgepannter Zug lag in ihrem herrlichen Angesicht.

„Ich hoffe dich beim Mittagstisch etwas umgänglicher zu sehen,“ sagte er verstimmt, „ich meine, du bist sehr verändert und launenhaft geworden.“

Mitta blühte ihm tief aufsehend nach, es war ein harter, schwerer Kampf, die Zeit mit ihrem heiklen Einfluß mußte auch hier eine Wandlung bringen.

Beim Mittagstisch saßen sie sich einfüßig gegenüber. Dehnhardt beobachtete sie mit finstern Blicken, dann gestiel er sich in beikendem Spott aus seinen Erlebnissen in der Residenz zu erzählen.

Im freundlichen Ton lehnte sie dies ab. „Ich will nach Finkenstein hindern, ich laß den Dattel schon einige Tage nicht!“

„Eure Liebe hat wirklich etwas Mührendes“, in kaltem Spott kam es von Dehnhardt's Lippen, „noch dazu, wenn man bedenkt, daß ihr nicht einmal Flußverwandte seid!“

Flammenbeide lächelte er in ihrem bleichen Antlitz. Ein herber Zug lag um ihren Mund, doch gelassen erwiderte sie: „Seit meines Vaters Tode nahm er dessen Stelle ein im Anker und inneren Leben, er war der Beschützer meiner Jugend, mein Freund, Lehrer und Berater alle Zeit.“

Der junge Herr soll seinen Spazierritt zu weit ausgedehnt haben, nun ist der Dattel voll Besorgnis und beschränkt, der Himmel weiß was. Das, als ob man sich im reifen Alter noch am Kängelband leiten ließe und über jeden Schritt Rechenschaft geben müsse!

Dehnhardt preßte die Zähne in die Lippen, daß ein heller Blutschnupfen hervorquoll. Dann sagte er stolz: „Mit deiner Vermählung erfolgt

die Vormundschaft, der Mann ist der natürliche Beschützer seiner Frau; doch fällt es mir nicht ein, dich irgendwie in deiner Vorliebe für den alten Herrn beeinflussen zu wollen, um so mehr, als sie ganz gegenläufig zu sein scheint! Schon beim Morgengrauen war ein Bote von ihm da, der dein Erschienen fordert!“

„Du sagtest mir heute morgen nichts davon!“ erwiderte sie mit erstarrtem Ausblick.

„Weil ich nach langem Fernsein auch eine traute Stunde mit meiner Frau verleben wollte und mir die Borrechte des Gatten nicht ganz entziehen lasse. Auch fand ich den Grund, der dein Kommen bedingte, geradezu lächerlich!“

„Ich etwas vorgefallen in Finkenstein?“ fragte sie tonlos.

„Der junge Herr soll seinen Spazierritt zu weit ausgedehnt haben, nun ist der Dattel voll Besorgnis und beschränkt, der Himmel weiß was.“

Sie starrte ihm mit weit geöffneten Augen und schredensbleichem Antlitz an. „Ich muß hinüber! sofort!“ Des. Oskels Befürchtungen sind gewiß nicht grundlos. Oswald ist noch Gefangener, hat für seine Gesundheit noch zu sorgen, sein Ausblicken erregt auch meine Sorge!“

„Er erhalte ihre Hand und hielt sie mit schmerzenden Druck fest: „Mitta, diese Gefühlsäußerung ist mir rätselhaft!“

„Du sollst klar sehen, völlig klar, ich schulde dir die Wahrheit, kein Lurelei ist damit verknüpft, doch jetzt, jetzt laß mich!“ Sie stürzte an ihm vorbei und riß die Schlepp ihres Kleides, die ein Nagel gefangen hielt, ungeheuer an sich.

„Mit bösem Blick sah ihr Dehnhardt nach. „Sucht nur, sucht nur, es wird euch nicht viel frommen!“

Das Suchen blieb auch erfolglos. Oswald von Finkenstein war und blieb verschwunden. Herrlos war sein Pferd vom Wolfenshagener Forst vorbeigekührt und aufgefangen worden; doch alle Bemühungen, von ihm etwas zu entdecken, scheiterten an der Unkenntnis seines Vorkommens, an der Unkenntnis des Ortes, den er aufzusuchen gedachte. Man hatte ihn an dem Grenzstein, der die Scheide zwischen dem Nebeder und Wolfenshagener Forst bildet, vorbereiten sehen, von da er verlor sich jede Spur.

„Kein Spaz fällt ohne groß' Gefährte vom Dach,“ hatte Dehnhardt zu Mitta gesagt, und die Worte, die er im bitteren Hohn gesprochen, wurden ihr zum Leitfaden. Sie brachte Tage, Wochen in Finkenstein zu. Ihr Suchen hatte etwas Ruheloses, Fieberhaftes und suchte in dem alten Herrn die Hoffnung auf einen Erfolg immer wieder an. Die Steinbrüche wurden durchforscht, die Wälder, die Seen, alles vergelbt!

Zuletzt nahm man an, daß er in einem Anfall von Schwermut oder Reizbarkeit, an dem er in letzter Zeit häufig gelitten, sich selbst den Tod oacchen und zwar an einem Ort, wo er vor

Zur Einsegnung unserer Confirmanden

empfehle

Kleiderstoffe, schwarz und bunt, billig.

Blousen, schwarz und bunt, billig.

Unterröcke, weiß, schwarz und bunt, billig.

Hemden, Beinkleider, Corsetts, Strümpfe u. s. w.

Größte Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Georg Freitag, Aue G. Bahnhofstr.



Zu dem **Sonnabend, den 20. Februar** ac., abends 8 Uhr im Saale des „**Bürgergartens**“ stattfindenden Vortrage des Herrn Schuldirektor G. Gesell aus Chemnitz

Thema:

„**Drei Meisterstücke für deutsches Haus und Gewerbe**“
ladet mit der Bitte um zahlreichen Besuch ergebenst ein
Der Vorstand.

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, dass wir Herrn **Chr. Aug. Arnold** in Aue i. E. eine Hauptagentur unserer Gesellschaft für Aue und Umgegend übertragen haben.

Subdirection Leipzig
der **Transatlantischen Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Hamburg.**

Im Anschluss an obige Bekanntmachung halte ich mich dem geehrten Publikum zum Abschluss von Versicherungen bestens empfohlen.

Zu weiterer Auskunft jederzeit gern bereit,
zeichne

Chr. Aug. Arnold
Wasserstrasse 4.

Unterzeichneter empfiehlt sich bei Beginn der Bau-Saison zur Ausführung von

Neu- u. Reparaturbauten
jeder Art.

Kostenanschläge und Bauweise werden schnell und billig angefertigt.

F. P. Schenker,
Schneeberg.

Schlossergeselle gesucht.

Ich suche einen mit der Instandhaltung von Maschinen erfahrenen Schlossergesellen zum ehesten Antritt.
Breitenhof-Carolathal. J. A. Zeyreuther.



Stollberg. Sparkernseife
beste u. sparsamste Hausseife
das Pfd. 30 Pfg.

Cerpentin-Schmierseife
das Pfd. 25 u. 30 Pf.
empfehlen

Erlor & Co.
Aue Markt.

Nervenleiden.

Ein hochgradiges Nervenleiden mit Nervenschwäche, Nervosität, Blutwallungen, Kopfschmerzen, Druck auf den Magen, Verstopfung, Zittern und Zucken am ganzen Körper, hat mich derart heimgenommen, daß ich bettlägerig war und niemand mehr an mein Aufkommen glaubte. Da ich in meinem Elend nirgends Hilfe finden konnte, rief mir ein Bekannter, mich an die Privatpoliklinik in Glarus zu wenden. Zu meinem Glück habe ich diesen Rat befolgt und bin ich heute in der angenehmen Lage, der genannten Anstalt meine Heilung durch briefliche Behandlung bezeugen zu können. Weierbach b. Fischbach a. d. Rahe (Rheinproving), den 18. Oktober 1896, Frau Heinrich Willas, geb. Krüger. Die Güte bescheinigt, Gemeinde Weierbach, der Kreisvorsitzer Uebel. Adresse: Privatpoliklinik, Kirchstr. 406, Glarus (Schweiz).



Braut

-Ausstattung zu M. 950.

Salon: 1 Sopha, 2 Fauteuils, 1 Trumeaux, 4 hochlehnlige Stühle, 1 Verticow, 1 Sophasisch, echt Nussbaum M. 434.—

Wohnzimmer: 1 Ottomano, 1 Familientisch, 4 hochlehnlige Stühle, 1 Kleiderschrank, 1 Pfeilerspiegel, 1 Nähtisch, echt Nussbaum M. 197.—

Schlafzimmer: 2 Bettstellen, 2 Matratzen, 2 Stühle, 1 Wäscheschrank, 1 Waschtisch, 1 Nachtschränken M. 207.—

Küche: 1 Küchenbuffet, altd. deutsch, 1 Küchentisch, 2 Küchenstühle, 1 Küchenrahmen M. 73.—

Vorraum: 1 englischer Garderobenständer mit Garderobenhälter, Spiegel, Consol und Schirmhalter M. 89.—

Gediegene saubere Arbeit unter Garantie.

Reich illustrirter Catalog stets zu Diensten.

Ca. 60 fertige Zimmer aufgestellt am Lager.

Rother & Kuntze,

Möbel-Fabrik

Chemnitz, Kronenstasse 22.

Franco-Versand. — Sonntags geöffnet von 11—4 Uhr.

Bruno Hilbig,
Schlettau im Erzgeb.

Maschinenfabrik u. Eisenconstructions-
werkstatt,

liefert:

Eiserne u. Wellblechdächer, Park- u. Wegebrücken,
Eiserne Fenster, Treppen, Gewächshäuser, Veranden,
Pavillons, Gitter, Thore,

Schlachthaus- u. Stallrichtungen,
Heizungen jeder Art, Badeeinrichtungen, Maschinen-
u. Transmissionsanlagen, Pumpen jeder Art
u. Größe.

Merkauer Cementwaaren-Industrie
vorm. Rich. Wessel, Merchau i. S.

liefert als Specialität:

Betonarbeiten jeder Art,
Cementplatten ein- bis fünffarbig
Cementrohre in allen Weiten
Baustücke, naturfarbig, sowie in rother, gelber u. weißer
Sandstein-Imitation.

unter billigster Berechnung und Garantie.

Vertreter gesucht. Proben zu Diensten, Kostenanschläge gratis.

Haben Sie Husten, Heiserkeit, Verschleimung,
dann brauchen Sie so schnell wie möglich **Foleib's Eucalyptus-Bonbons.**

Wirkung grohartig.

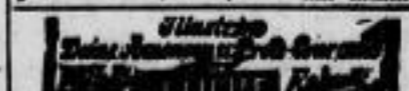
Beutel 80 Pfg. bei

Erlor & Co., Markt.

Summiwaaren aus Paris.

Illustrirte Preisliste auf Verlangen eingeschlossenem Brief gegen Einsendung einer 10 Pfg.-Marke franco.

Vik & Oestreicher in Frankfurt am Main.



2 Knaben

sofort oder Ostern für dauernde Beschäftigung gesucht, event. ist solcher Gelegenheit geboten, in Schlosserarbeiten sich vorzubilden zu können. Zu melden bei

Carl Wänchen, Aue,
Bahnhofstraße 4.

Ein freundliches

Garconlogis

zu vermieten **Zelle,**
Bahnhofstr. 15 B.

Altenburger Kronen-Käse

vorzüglich im Geschmack versendet
1 Postcolli 100 Stück gegen Ein-
sendung von 8.25 (auch in Marken)
Nachnahme 25 Pfg. mehr, franco.
Paul Weinandt, Altenburg S.-A.

Rocksch

schwarzer

Johannisbeersaft

lindert Reuchhusten, Athemnoth,
Heiserkeit. Flasche 80 Pf. Allein-
verkauf für Aue u. Umgegend
Oskar Storz,
Bettinerstraße.

Schachklub Auerthal.

Jeden Freitag

Spiel-Abend

im Restaurant „zur Leberschärze“
Gäste sind willkommen.